

Daten-Pipelines erhofft

Deutsche Glasfaser will Gewerbegebiet am Wasserturm erschließen

Von Axel Schwade

LIPPSTADT ■ Wenn es stimmt, dass Daten das Öl des 21. Jahrhunderts sind, dann könnte manchem Betrieb in Lippstadts größtem Gewerbegebiet am Wasserturm in Zukunft die „Pipeline“ fehlen: Eine leistungsfähige Internetanbindung ist in der Vergangenheit von vielen Unternehmern bemängelt worden. Nun hat die Deutsche Glasfaser am Donnerstagvormittag Pläne vorgestellt, ansässige Betriebe mit Glasfaseranschlüssen auszustatten. In gewisser Weise haben die Firmen die Zukunft nun selbst in der Hand: Die Gewerbekunden-Betreuer Rainer Szymanski erläuterte, müssten mindestens 25 Anschlüsse vereinbart werden, damit der Versorger tätig wird.

Angetrieben hatte die Gespräche die Steuerberatung Deimel: Zunehmend elektronischer Austausch mit der Finanzverwaltung, Datenanalysen für Firmen, Tele-Arbeit, Videokonferenzen – wenn alles zusammenkommt, „ruckelt es schon mal“, wie der für Philipp Deimel aus Sicht des Gastgebers berichtete. Erst recht



Rainer Szymanski (2.v.r.) stellte die Erschließungsbedingungen vor. Zur Info-Veranstaltung wurden auch Wirtschaftsförderer Ingo Lübben, Jörg Bökenkötter und Andreas Flaßkamp (beide Stadt Lippstadt, Straßenbau bzw. IT) von den Gastgebern Ludwig und Philipp Deimel sowie Bernd Levenig begrüßt. ■ Foto: Schwade

mit Blick auf die Zukunft gelte es, aktiv zu werden. Auch andere Unternehmer meinten im Patriot-Gespräch, dass die Versorgung aktuell vielleicht noch reiche („Manchmal dauert es ein bisschen“) – aber auch in Zukunft? Einige splitten gegebenenfalls ihre Datenpakete, haben schon Baupläne von zu Hause per Stick mit in die Firma gebracht, verfügen über Funk-Teilanschlüssen oder nehmen teure Lösungen in Kauf.

Rainer Szymanski erläuterte den Zuhörern nicht nur kurz die Technik („Statt Kupfer Glasfaser bis in den Betrieb“), sondern skizzierte auch verschiedene Alternativen aus dem Produktportfolio – von 200 Megabit bis zu einem Gigabit Up- und Download pro Sekunde, je nachdem mit Festnetz-, Auslands- und Mobilfunkpaketen, festen IP-Adressen, Subnetzen, Anlagenanschlüssen, Service – bei 250 bis 1000 Euro im Monat und

Vertragslaufzeiten von drei bis fünf Jahren sowie Erschließungs-Fixpreis. Die mehr als 20 anwesenden Geschäftsleute dokumentierten mit Nachfragen zu Datendurchsätzen nach Übersee, technischen Aspekten, Ausfallsicherheiten, Referenzkunden, Preismodellen und Möglichkeiten bei unbebauten Grundstücken das große, aber auch kritische Interesse. Vieles werde sich nur in Einzelgesprächen klären lassen, so Szymanski. Seit Oktober bündelt er die Nachfrage, bis zum 15. Dezember sollen die nötigen Vorverträgen da sein. Die Tiefbauarbeiten könnten dann sechs bis acht Monate in Anspruch nehmen, die einzelnen Anschlüsse zwei Monate – also noch 2018 Daten fließen. Bislang habe er rund zwei Dutzend Angebote verfasst.

Wie Wirtschaftsförderer Lübben erklärte, werde das Gewerbegebiet wohl nicht von Förderprogrammen bei Bund und Land profitieren, weil mit V-DSL der Telekom ein Mindeststandard erfüllt sei. Mit der Deutschen Glasfaser biete sich eine konkrete Chance, die Versorgung voranzubringen.